

zusammengestellt und damit der Mündigkeit des urteilenden Lesers mehr Vertrauen geschenkt werden.

Ungeachtet dieser kritischen Anmerkungen ist das Erscheinen des John-Wesley-Breviers sehr zu begrüßen. Zwar bietet sich nicht jeder Text gleichermaßen zum betenden Durchdenken an, finden sich neben ermutigenden auch auf den ersten Blick unbequeme Gedanken. Jedoch wird jeder, der sich den Herausforderungen dieser Texte an das eigene geistliche Leben stellt und ihrem Anliegen öffnet, nicht unverändert und, so bleibt zu hoffen, nicht ohne Segen bleiben.

Christoph Raedel

Wolfgang Klippert, Praxisbuch Gottesdienstleitung, Brockhaus Verlag, Haan 2000, Paperback, 192 S.

Nach seiner vor einigen Jahren erschienenen Predigtlehre *Vom Text zur Predigt* hat der Studienleiter am Missionshaus Bibelschule Wiedenest nun ein Handbuch vorgelegt, das eine vom Autor empfundene Lücke schließen möchte. Neben der umfangreichen Spezialliteratur, die sich mit allen nur denkbaren Aspekten eines ganz auf Außenstehende oder ganz auf Jugendliche, Familien etc. zielenden Gottesdienstes beschäftigt, möchte Klippert „eine Handreichung geben, einen gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst ansprechend zu planen und durchzuführen“ (S. 7 f.). Ein einleitender Abschnitt beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen wie der Bestimmung von Wesen und Ziel eines Gottesdienstes. So vermerkt Klippert als eine wesentliche Herausforderung des Gottesdienstleiters die Spannung, die sich aus den zwei „Brennpunkten des Gottesdienstes“ (S. 14), dem theozentrischen, also der Gemeinschaft mit Gott, und dem anthropozentrischen, also der Gemeinschaft untereinander, ergibt. Der umfangreichste Teil des Buches handelt nacheinander die verschiedenen „Bausteine“ eines Gottesdienstes ab, insofern sie die Begabung und Aufgabe des Gottesdienstleiters betreffen. Beleuchtet werden u.a. Begrüßung und Grüße, Textlesung, Gebet, das Interview, Ansagen etc. Der ganze Text atmet die Nähe zur Praxis, in der er offensichtlich entstanden ist. Die Auseinandersetzung mit den ganz all-sonntäglichen, in ihrer Selbstverständlichkeit häufig nicht mehr wahrgenommenen Problemen und Herausforderungen, aber eben auch Chancen der Gottesdienstleitung läßt kaum Fragen offen und wird zudem jeweils mit einer Ideensammlung, die auch zum eigenen Nachdenken anregt, abgerundet. Besonders wichtig ist es dem Autor zu

betonen, daß der Gottesdienstleiter nicht die zweite Garnitur hinter dem Prediger, kein verhinderter Kanzelredner, ist, sondern sein Selbstbewußtsein aus der göttlichen Beauftragung ziehen darf, für die Zeit des Gottesdienstes einen Raum der Begegnung mit Gott und untereinander zu schaffen bzw. zu strukturieren. In einem dritten Teil des Buches geht Klippert auf einige Fragen der Rhetorik und Organisation ein, ohne hier eine umfassende „Rhetorik in der christlichen Gemeinde“ bieten zu wollen, die ja bereits von Eberhard Wagner vorliegt. Für viele Problemstellungen, auf die im Verlauf dieses Praxisbuches eingegangen wird, läuft der Lösungsansatz des Autors auf das eine Rezept hinaus: Extreme vermeiden - in Auftreten und Darbietung, in Form und Stil. Das klingt zwar wenig originell, dürfte aber dem, was von der Mehrheit der Gottesdienstbesucher gewünscht wird, sehr nahe kommen. Dem Lernwilligen werden dann auch noch weitere Hilfen wie eine „Checkliste für den Gottesdienstleiter“ (S. 189) an die Hand gegeben. Wer Klipperts Buch hintereinander durchliest, hat so manches Aha-Erlebnis gehabt, hoffentlich manchen Hinweis angenommen und wahrscheinlich mehrfach herzlich gelacht. Zu seiner eigentlichen Bestimmung aber dürfte das Praxisbuch Gottesdienstleitung erst dort gekommen sein, wo es persönlich oder in der Gruppe Stück für Stück durchgearbeitet und mit Übungen zur praktischen Umsetzung verbunden wird. So verstanden bietet der Autor eine Handreichung für (vornehmlich) freikirchliche Gottesdienstleiter, deren Problem nicht das liturgische Korsett hochkirchlicher Tradition ist, die vielmehr Sonntag für Sonntag an ihrer liturgischen Freiheit „leiden“.

Christoph Raedel

„D.I.E.N.S.T.“ (Dienen im Einklang von Neigungen Stärken und Talenten) und „Authentische Kleingruppen leiten“. Schulungs-Materialien der Willow Creek Community Church (hier WCCC) Chicago

Bruce Bugbee, Don Cousins, Bill Hybels, D.I.E.N.S.T.-Paket (Teilnehmerbuch = TB, 149 S.; Leiterhandbuch = LH, 262 S.; Berater-Arbeitsheft = BA, 54 S.; Leitfaden zur Umsetzung = LU, 110 S.; Schulungsvideo, Berater-Trainingsvideo, 83 Folien-Vorlagen) Nr. 657116, DM/sFr 298.-, hier: DIENST). Bill Donahue, „Authentische Kleingruppen leiten“ (AKI), 221 S.; Nr. 657185, DM 29,80. Bill Hybels: Interaktion; 8 Themenhefte zur Kleingruppenarbeit: Wer bin ich?, Authentizität, Gemeinschaft, Hin-